

Die Heiligtümer am Indischen Ozean erleben

18

Himmel der Götter, Hölle der Besitzlosen: Indien ist ein Land, das starke gesellschaftliche Gegensätze zeigt und dennoch als zukünftige wirtschaftliche Großmacht gilt. Es ist ein Land überschäumender religiöser Feste, faszinierender Tempel und Paläste. Im Norden leuchten die Schneeberge des Himalaya, im Westen breiten sich Wüsten aus, der Osten ist gesegnet mit den regenreichsten Regionen der Erde, und im Süden wechseln sich sattgrüne Reisfelder und tropischer Dschungel ab.

Der Himalaya – eine Welt für sich

62

Himalaya – Kaschmir – Jammu – Ladakh – Lamayuru – Leh – Gangotri – Gaumukh

Himalaya, das ist »der Ort, wo der Schnee wohnt«, und wo unzählige Völker ein abgeschiedenes Leben führen. Die höchsten Berge der Erde entstanden, als sich die indische Platte vom Urkontinent Gondwanaland losriss, nach Norden driftete und mit dem asiatischen Kontinent zusammenprallte. Noch heute wächst das gewaltigste Gebirge der Welt rund einen Millimeter im Jahr in die Höhe – für geologische Verhältnisse ein nahezu atemberaubendes Tempo.

Die Gangesebene – Indiens Herzland

80

Patna – Dehli – Taj Mahal – Allahabad – Varanasi – Khajuraho – Kalkutta

In Nordindiens großer Ebene, die sich über den Lauf des Ganges hinaus erstreckt, hat sich seit jeher das Schicksal Indiens entschieden. Fast alle großen Reiche der indischen Geschichte hatten hier ihre Hauptstädte. Im Norden, am Fuß des Himalaya, entstanden die großen Religionen Indiens, und nahmen ihren Ausgang in weite Teile Asiens. Mit ihnen ging die indische Kultur auf die Reise und wurde so zur vielleicht wichtigsten Kultur Asiens.

Rajasthan – Paläste in der Wüste

98

Rajasthan – Jaisalmer – Shekhawati – Ranthambor – Jaipur – Ajmer – Pushkar – Jodhpur – Udaipur

Mit seinen kriegerischen Fürsten war Rajasthan jahrhundertelang ein Bollwerk des Hinduismus gegen die moslemischen Heere, es konnte nie wirklich erobert werden. Geschützt durch die Wüste und mächtige

Festungen blieb hier ein märchenhaftes Indien der Maharajas, der prächtigen Paläste, der farbenfrohen Basare und kunstvoller Tempel erhalten. Wohl nirgendwo sonst hat die Pracht und Farbigkeit des alten Orients so die Zeiten überdauert wie in Indiens Wüstenstaat.

Im Süden – das andere Indien

116

Bubaneshwar – Tamil Nadu – Mahabalipuram – Ajanta – Ellora – Badami – Bombay –
Panaji – Kerala – Kanyakumari

Für den Nordinder ist Indiens tropischer Süden ein weit entferntes Land: Sprache und Schrift sind ihm unverständlich, die Küche ist völlig anders, und selbst die Hautfarbe der Menschen ist nicht die gleiche. Die Unterschiede sind aus der Geschichte leicht zu erklären, da Südindien ein Rückzugsgebiet für die drawidische Bevölkerung und ihre Kultur bildete. Das Tamil beispielsweise konnte sich gegen das Sanskrit behaupten und ist heute die älteste gesprochene Sprache Indiens.

Reiseteil

144

Indiens Top Ten – Festivals & Events – Zeittafel – Übernachten & Genießen – Indien von A bis Z

Register 154

Impressum 156

Seite 11 *Aus einem einzigen Stein gehauen wurde die fast 20 Meter hohe Statue des Jain-Heiligen Gomateshwara in Shravanabelagola im Süden Indiens. Der Ort ist eines der wichtigsten Pilgerzentren des Jainismus im ganzen Land.*

Seite 12/13 *Der Chhatrapati-Bahnhof in Mumbai ist ganz im Stil der viktorianischen Gotik gehalten.*

Seite 14/15 *Akrobatenkunst am Strand in Goa, dem kleinsten der indischen Bundesstaaten.*

Seite 16/17 *Der Zanskar-Fluss, der durch Ladakh fließt, ist besonders bei Raftingfans beliebt, die sich seinen heftigen Stromschnellen stellen möchten.*